daß ihrem Manne ein sehr lohnendes Anerbieten bezüglich einer geschäftlichen Stellung in Cincinati gemacht sei, und dies war mit seiner augenblicklichen Abreise dahin verbunden.

Sie waren nun also in stürmischer Hast mit dem Packen beschäftigt, um noch mit dem Nachtzuge nach Cincinati aufbrechen zu können, und es war sehr zweifelhaft, ob sie je zurückkehren würden, um wieder im Osten zu leben. In einem kreuzweise geschriebenem Postskriptum sagte sie:

„Seit meiner Rückkehr hierher bin ich stets in so rasender Eile gewesen, daß ich gestehen muß, bis zu diesem Augenblick mein Versprechen, Mrs. Legrands Adresse für Euch aufzutreiben, rein vergessen zu haben. Sehr wahrscheinlich werdet auch Ihr in dieser Zeit unser Gespräch über sie vergessen haben, und wenn dies wirklich der Fall ist, wird es auch weiter nichts schaden. Aber es verdrießt mich, mein Versprechen nicht zu halten, und wo möglich werde ich noch vor unserer Abreise einen Augenblick erhaschen, an meine Freundin, von der ich sprach, zu schreiben, um sie zu bitten, sich in Eurem Interesse nach jener Frau zu erkundigen."

Miß Ludington fühlte sich durch diesen Brief, statt enttäuscht zu sein, eher beruhigt, und sie gab sich der Hoffnung hin, Mrs. Slater werde nicht mehr die Zeit gefunden haben ihrer Freundin zu schreiben. In diesem Falle würde dann der sonderbare Plan, sich an ein spiritistisches Medium zu wenden, ruhig beseitigt sein, und dies war das Beste, was geschehen konnte.

Die Wahrheit ist, daß sie, nachdem sie in der Nacht über das eigentümliche Vorhaben nachgedacht hatte, zu der Einsicht gekommen war, daß die Ausführung desselben für jemanden von ihrer Stellung und ihren früheren Verhältnissen nicht nur verkehrt, sondern fast geradezu schimpflich sein würde. Sie mußte sich über sich selbst wundern, wie sie nur in solche Aufregung hatte geraten können, daß ihre Gefühle sie dazu veranlaßt hatten, solch einen Schritt

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0